

Erste Group Ergebnis 2015: EUR 968,2 Mio Gewinn 4,2% Kreditwachstum – 12,3% Kernkapitalquote – 50 Cent Dividende

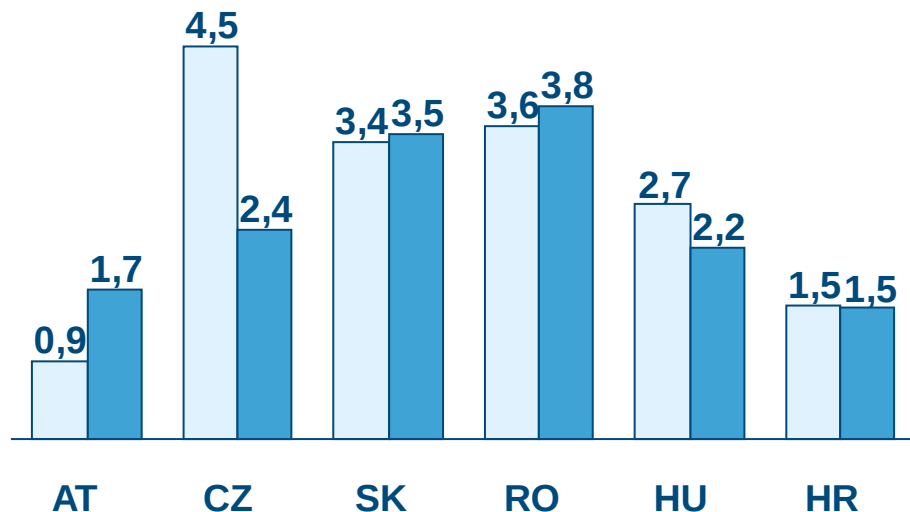
Pressekonferenz

26. Februar 2016

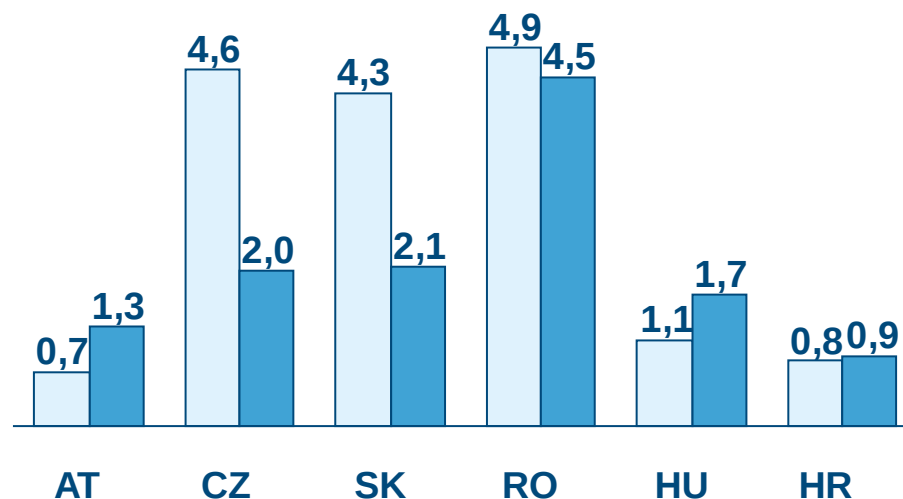
Wirtschaftliche Rahmenbedingungen – Robustes wirtschaftliches Umfeld in den Märkten der Erste Group

2015
2016

Reales BIP-Wachstum (in %)



Beitrag Inlandsnachfrage zum BIP-Wachstum (in %pkt)

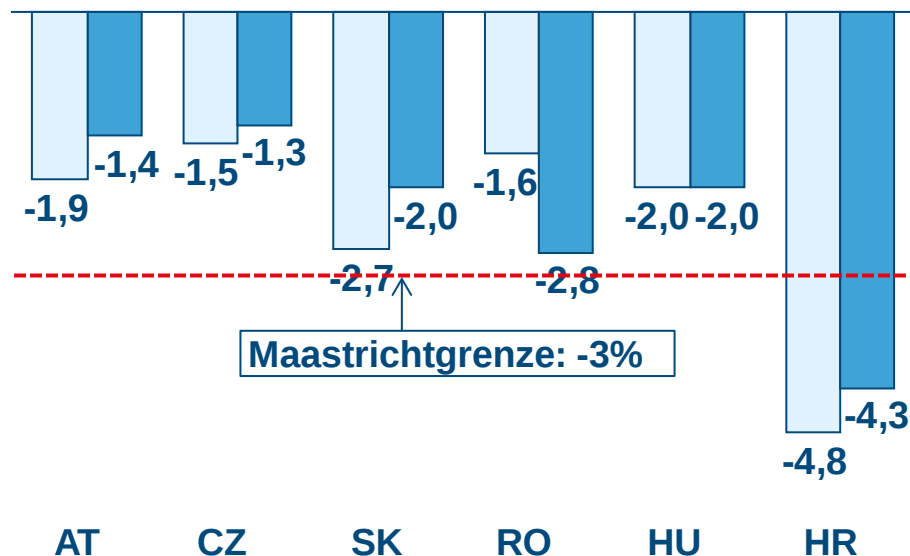


- CEE Volkswirtschaften wuchsen in 2015 stärker als die Eurozone (BIP der Eurozone +1,5%), positiver Ausblick für 2016
- Inlandsnachfrage wesentlicher Wachstumsfaktor, unterstützt durch Lohnwachstum und niedrige Inflationsraten in CEE
- Beitrag der Exporte zum BIP-Wachstum war 2015 neutral

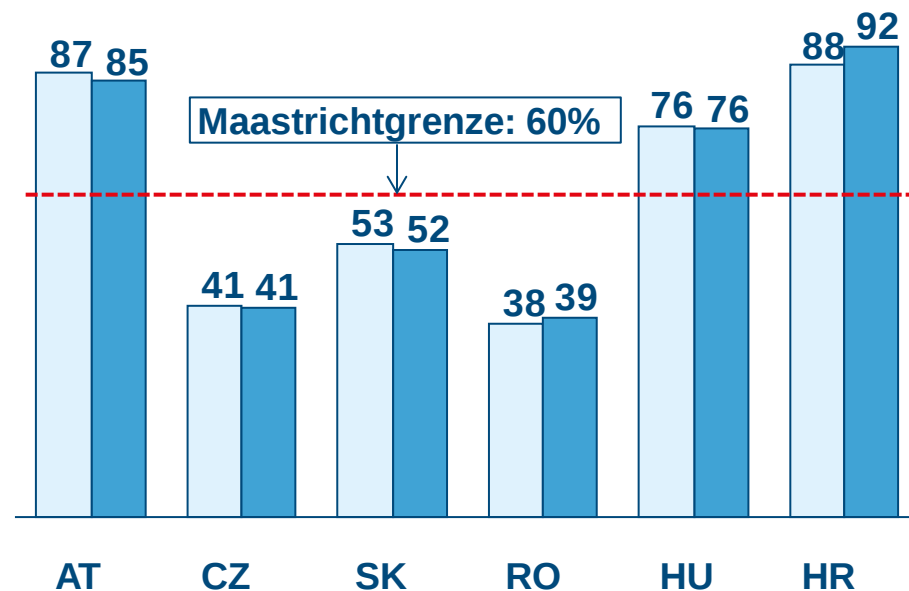
Wirtschaftliche Rahmenbedingungen – Solide Staatsfinanzen in den Märkten der Erste Group

2015
2016

Budgetdefizit (in % des BIP)



Staatsverschuldung (in % des BIP)



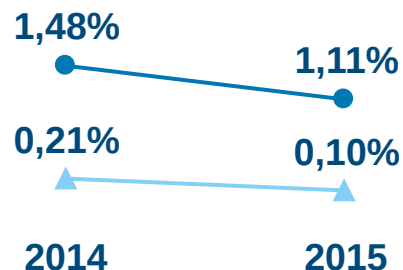
- Budgetdefizit in allen Märkten, ausgenommen Kroatien, innerhalb der Maastrichtgrenze
- Staatsverschuldung in den meisten Märkten besser als im Rest von Europa

Geschäftsumfeld –

Historisch niedriges Zinsumfeld bringt Herausforderungen mit sich

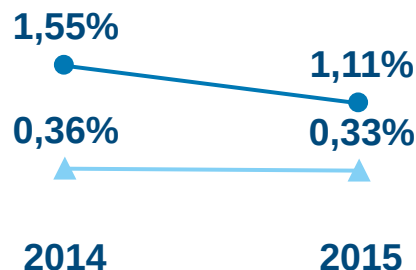
—▲ 3m Interbank
—● 10-year Gov

Österreich



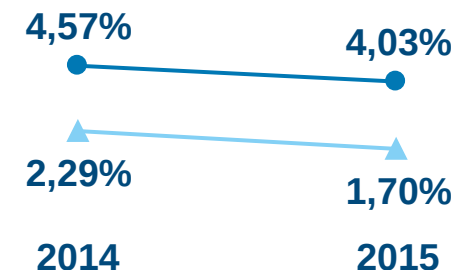
EZB kürzte im September 2014 den Diskontsatz auf 0,05%; Beibehaltung der expansiven Geldpolitik

Tschechische Republik



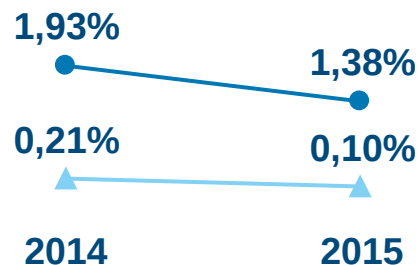
Die Nationalbank belässt seit November 2012 ein extrem niedriges Zinsniveau von 0,05%

Rumänien



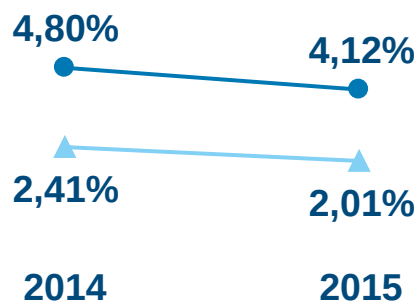
Die Nationalbank kürzte im Mai 2015 den Referenzzinssatz auf das historische Tief von 1,75%

Slowakei



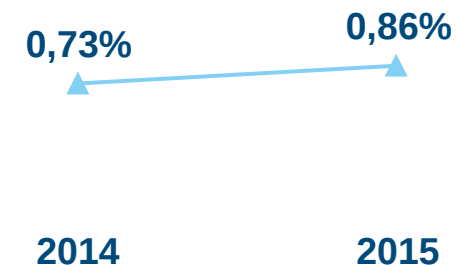
Teil der Eurozone, daher sind die EZB-Zinssätze in SK anzuwenden

Ungarn



Kürzung des Basiszinssatzes im Juli 2015 auf historisches Tief von 1,35% und schließt damit Senkungszyklus ab

Kroatien



Die Nationalbank belässt seit Mitte 2011 den Referenzzinssatz bei 7,0%

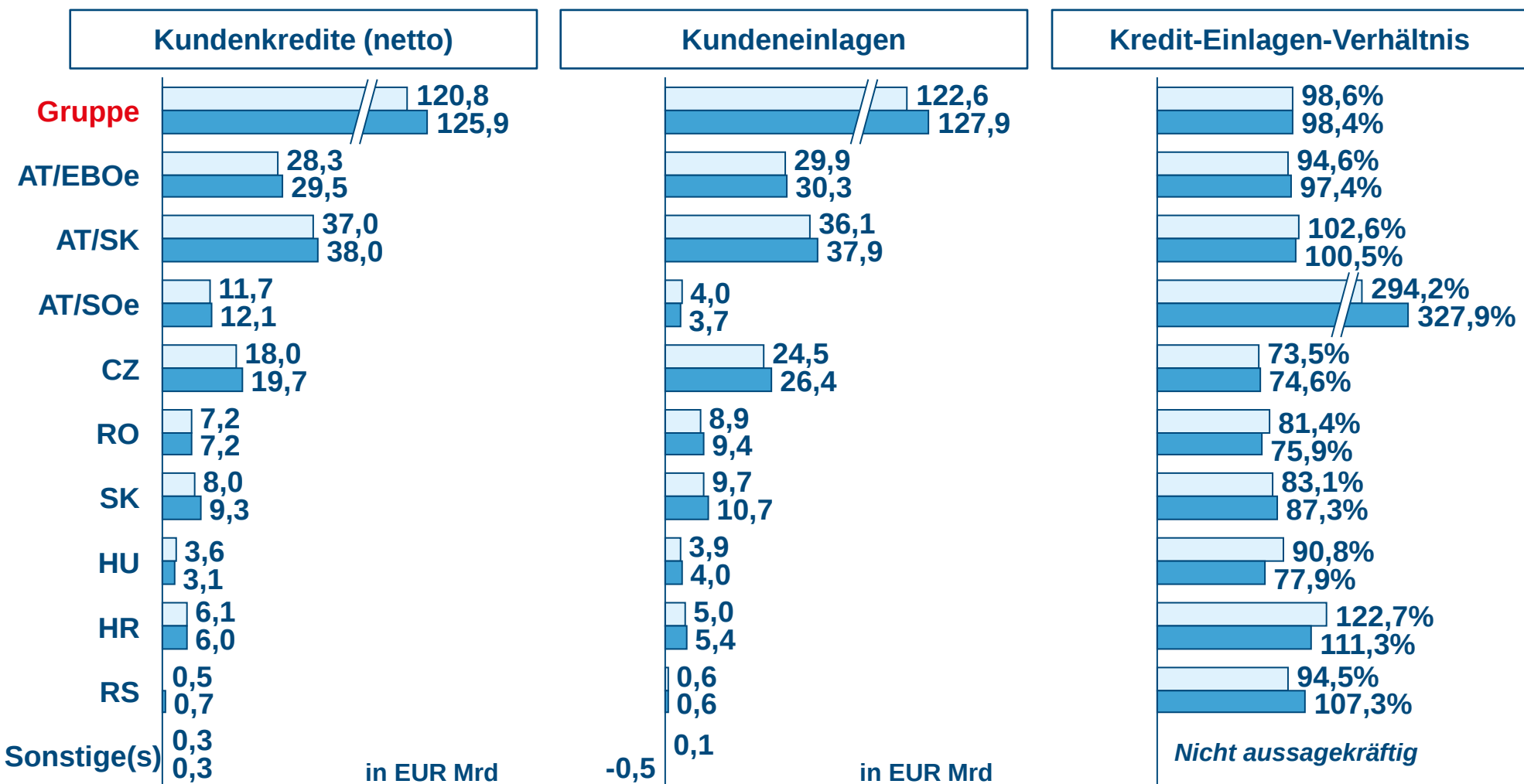
Quelle: Bloomberg

Geschäftsentwicklung: Kundenkredite und Einlagen –

Kredit- und Einlagenwachstum über 4%, stabiles Kredit-/Einlagen-Verhältnis

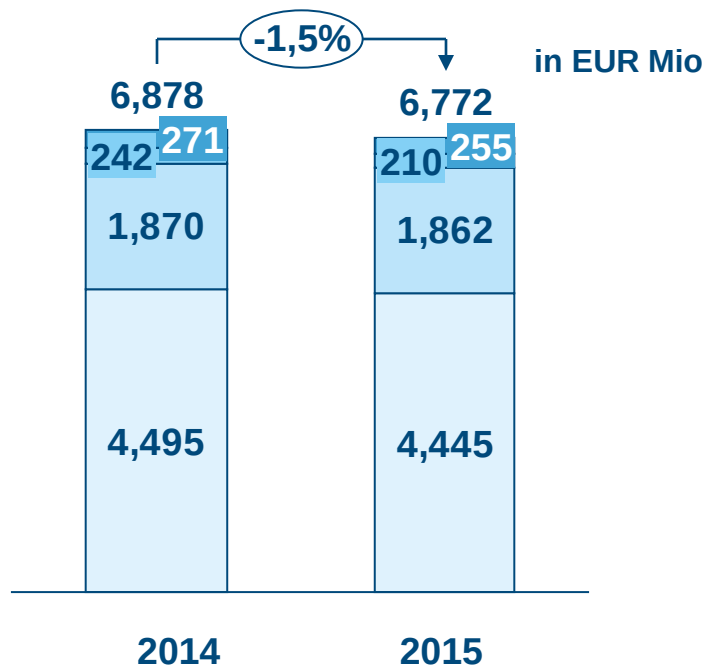
Dez. 14

Dez. 15



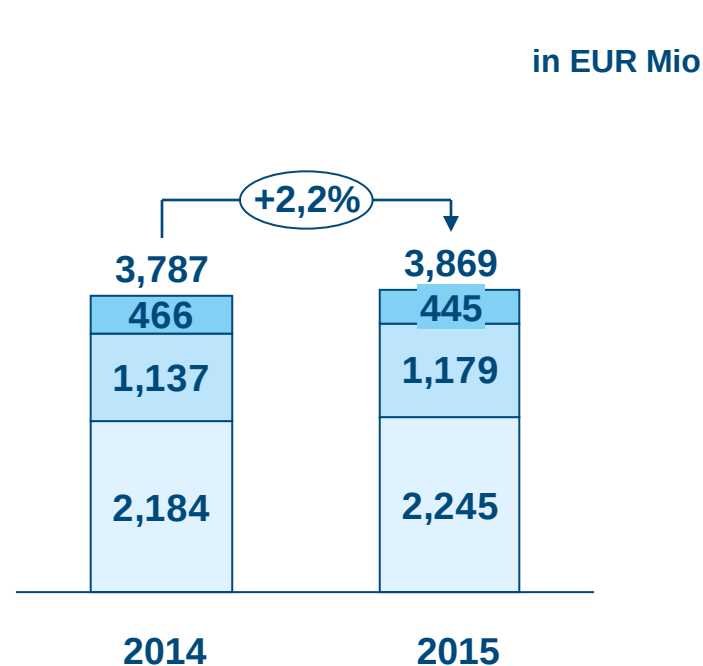
Geschäftsentwicklung: Betriebserträge und -aufwendungen – Rückgang bei Zinsertrag und Handelsergebnis spiegelt Zinsumfeld wider

Betriebserträge



- Zinsüberschuss
- Provisionsüberschuss
- Handels- und Fair Value-Ergebnis
- Sonstige Einnahmen

Betriebsaufwendungen



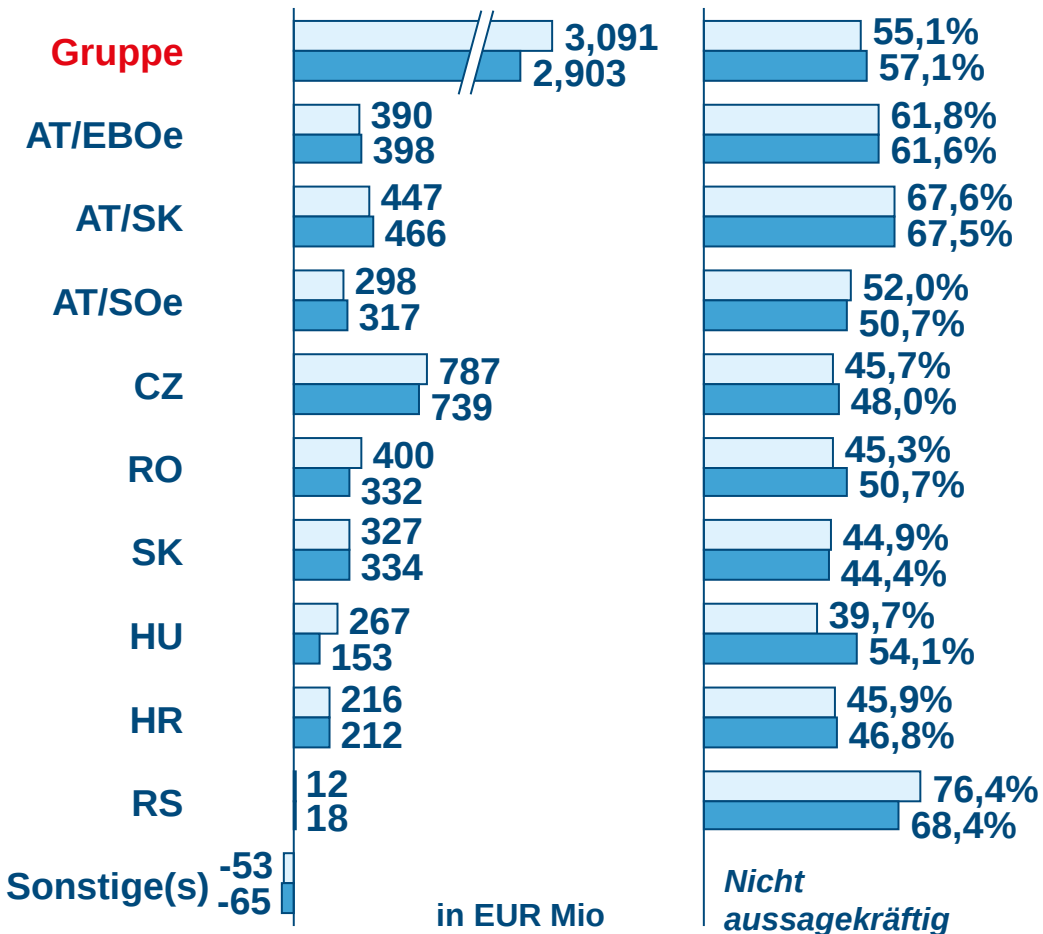
- Personalaufwand
- Sachaufwand
- Abschreibung und Amortisation

Geschäftsentwicklung: Betriebsergebnis und Kosten-Ertrags-Relation

Niedrigzinsumfeld drückt auf Betriebsergebnis

2014
2015

Geografische Segmente



Zusammenfassung

- Stabile Geschäftsentwicklung, insbesondere in:
 - EB Oesterreich
 - Sparkassen
 - Sonstiges Österreichgeschäft
 - Slowakei
- Druck auf das Ergebnis in:
 - Rumänien aufgrund des NPL-Abbaus und niedriger Volumina bedienter Kredite
 - Ungarn aufgrund rückläufiger Volumina als Folge von Regierungsmaßnahmen
 - Der Tschechischen Republik aufgrund des Niedrigzinsumfelds

Nicht
aussagekräftig

Geschäftsentwicklung: Risikokosten –

Risikokosten sinken (-65%) im Jahresvergleich fast überall, besonders in Rumänien

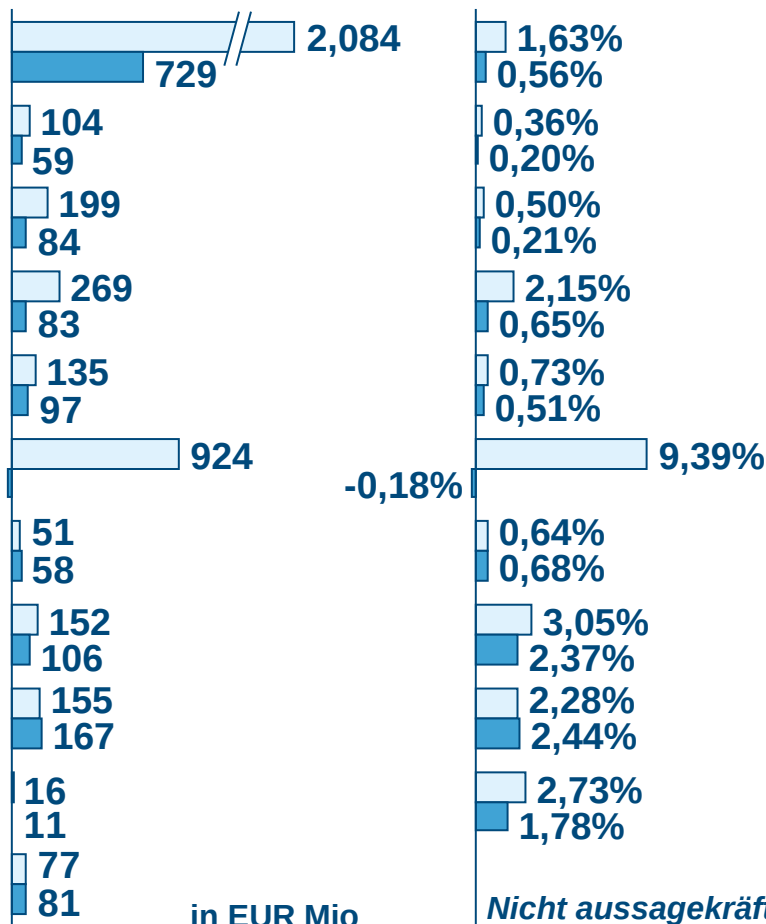
2014

2015

Geografische Segmentierung

Zusammenfassung

Gruppe



in EUR Mio

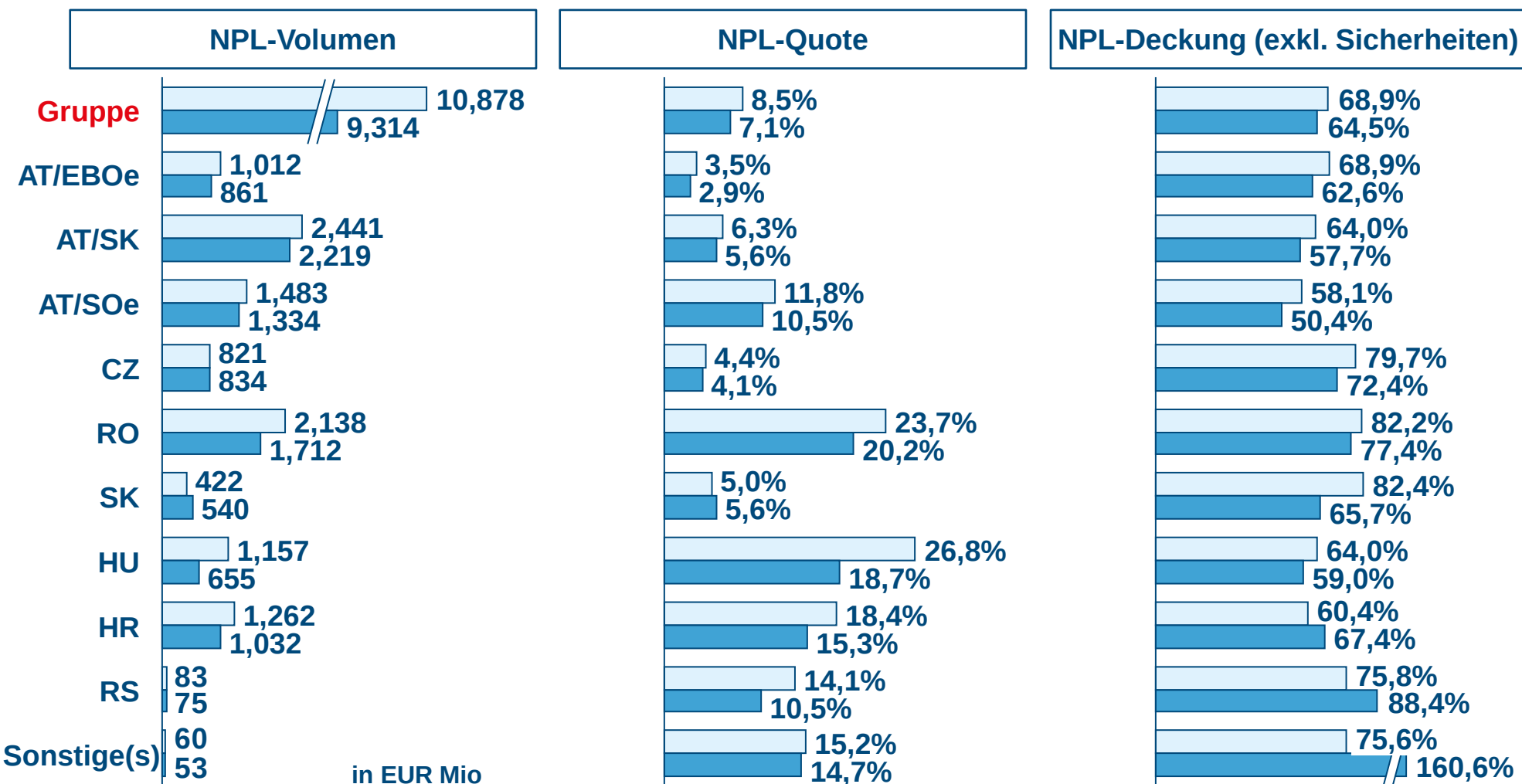
Nicht aussagekräftig

- **Gesundes bzw. verbessertes Kreditrisikoumfeld in fast allen Ländern, im Besonderen in:**
 - Rumänien
 - Österreich (alle Segmente)
 - Tschechische Republik
 - Slowakei
- **Weiterhin hohe Risikokosten in:**
 - Ungarn, aber verbesserter Trend
 - Kroatien, aufgrund des herausfordernden wirtschaftlichen Umfelds
 - Sonstiges Österreich-Geschäft, aber verbesserter Trend

Geschäftsentwicklung: Kreditqualität –

Deutliche Verbesserung der Kreditqualität gestützt durch Rumänien, Ungarn

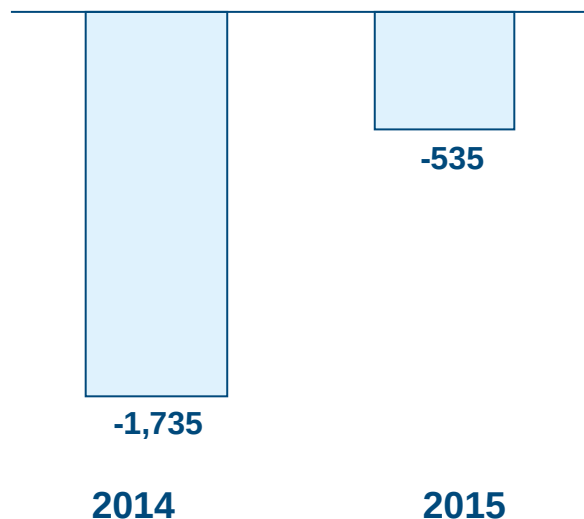
Dez. 14
Dez. 15



Geschäftsentwicklung: Sonstiges Ergebnis – Wesentlich geringere Einmaleffekte, Bankensteuern weiter hoch

Sonstiges Ergebnis*

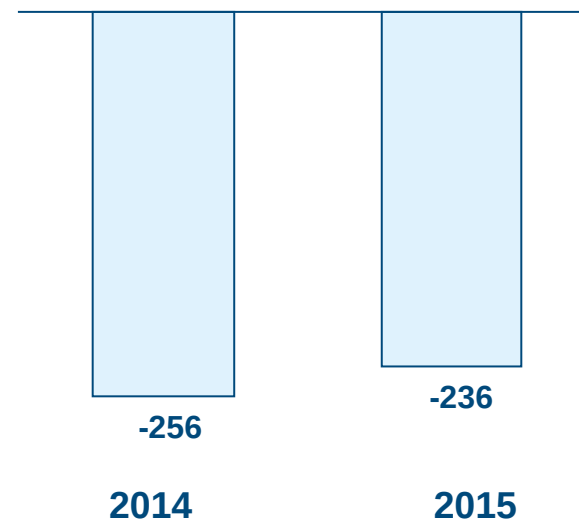
in EUR Mio



Verbesserung im sonstigen Ergebnis bedingt durch geringere Einmaleffekte: CHF Umwandlung in Kroatien (EUR 129,5 Mio), Rechtsvorsorgen in Rumänien (EUR 101,6 Mio)

Abgaben auf Bankaktivitäten

in EUR Mio

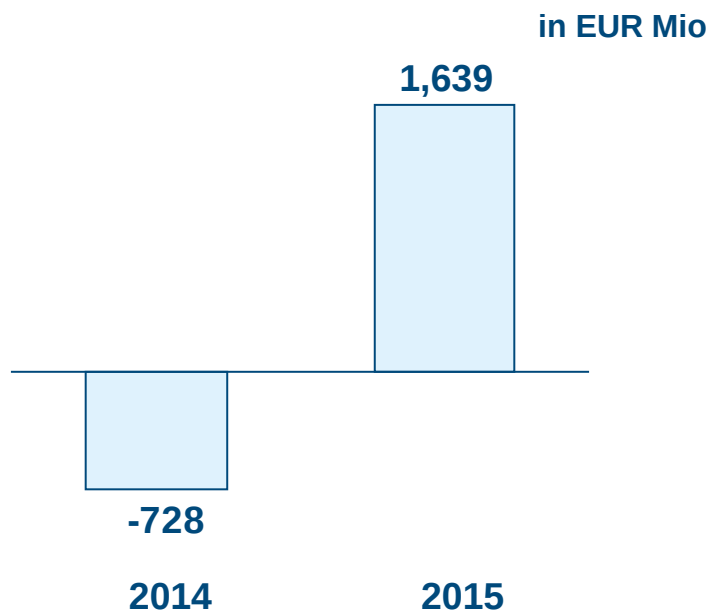


Weiterhin hohe Belastungen durch Bankensteuer in Österreich (EUR 129 Mio), Ungarn (EUR 84 Mio) und Slowakei (EUR 23 Mio)

* Enthält den sonstigen betrieblichen Erfolg und Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert (netto)

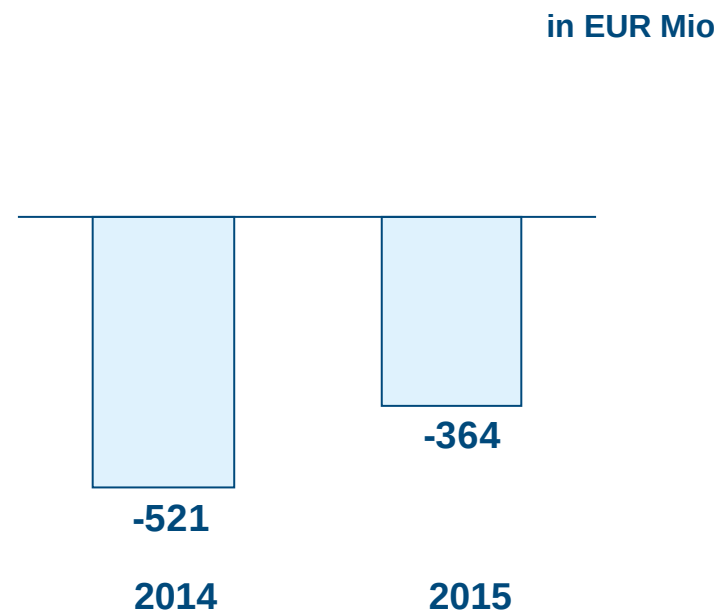
Geschäftsentwicklung: Ergebnis vor Steuern und Steuern vom Einkommen – Vorsteuergewinn steigt auf höchsten Wert seit 2007

Ergebnis vor Steuern



Ergebnis vor Steuern profitiert von einer Normalisierung der Risikokosten und besserem Sonstigen Ergebnis

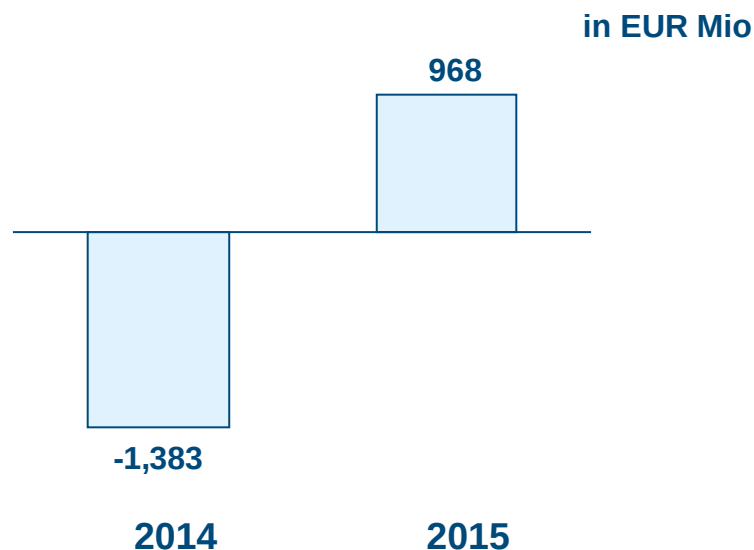
Steuern vom Einkommen



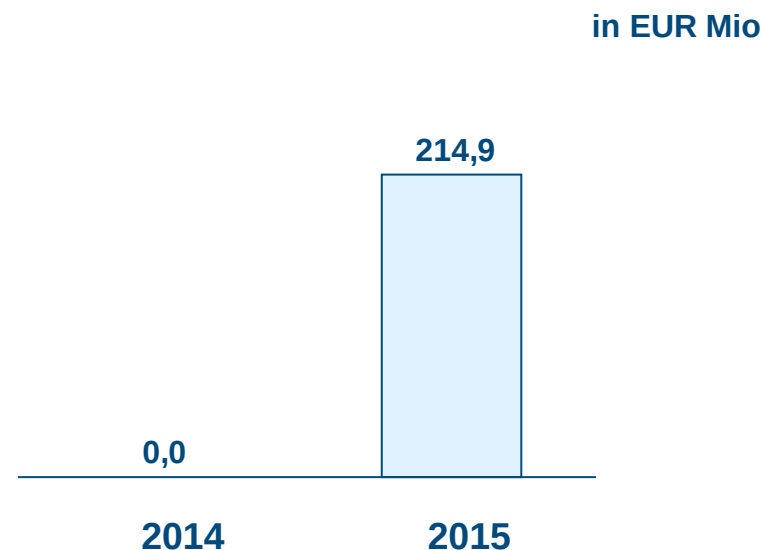
Normalisierung der Steuerquote bei ca. 22%

Geschäftsentwicklung: Nettoergebnis und Dividende – Hohe Profitabilität, Ausschüttungsquote bei ca. 22%

Nettoergebnis



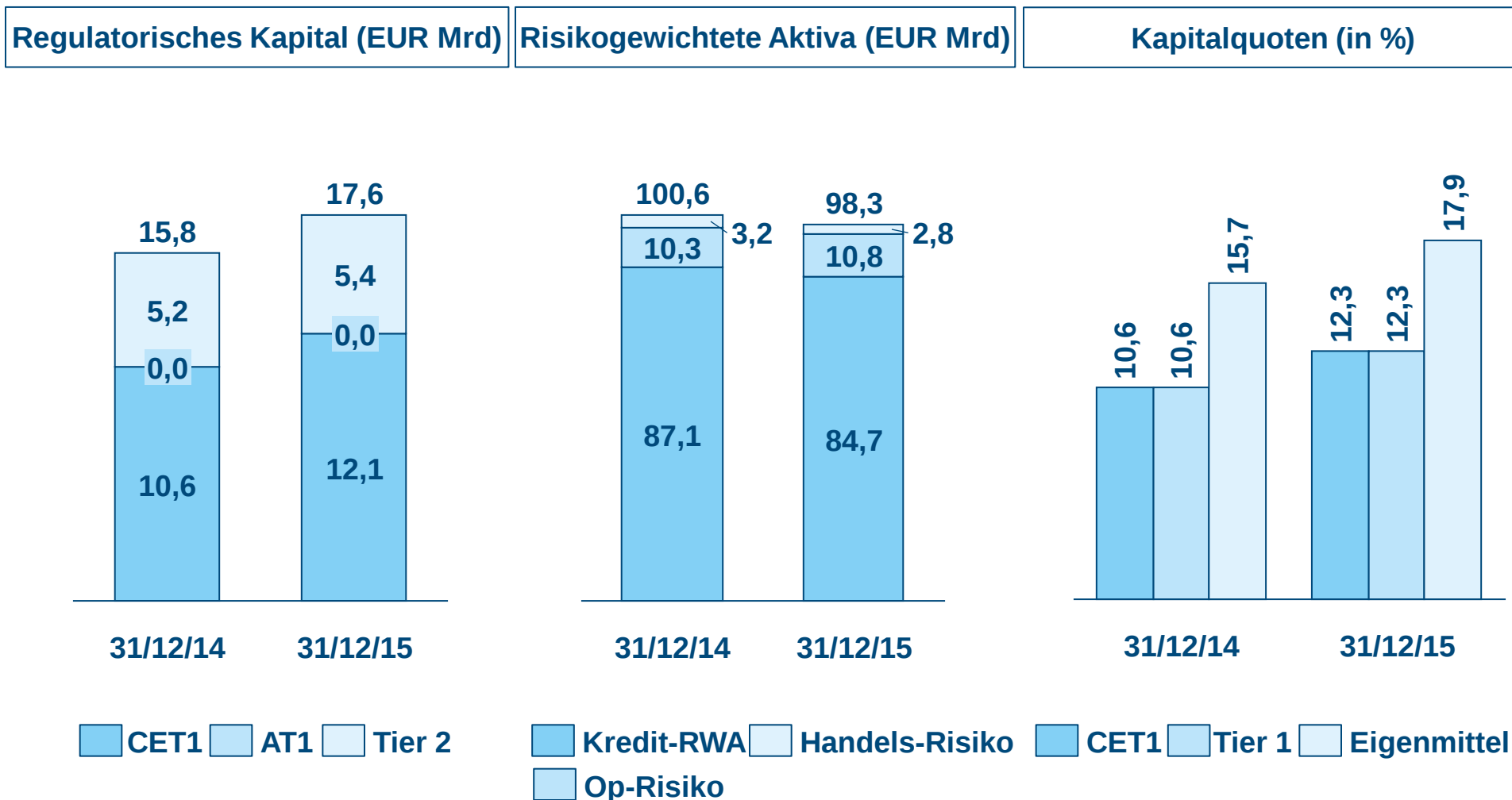
Dividende



Dividendenvorschlag an die
Hauptversammlung von 50 Cent für das
Geschäftsjahr 2015

Geschäftsentwicklung: Regulatorisches Kapital & RWA –

Kernkapitalquote (Basel 3 aktuell) steigt auf 12,3% vs. Mindestanforderung 9,75%



Schlussbemerkung – Ausblick 2016

- **Wirtschaftliche Rahmenbedingungen sollten Kreditwachstum unterstützen**
 - Für die wichtigsten CEE-Märkte, inklusive Österreich, wird ein reales BIP-Wachstum von 1,5% bis 3,8% für 2016 erwartet
 - Wachstum vor allem von der robusten Inlandsnachfrage getragen
- **Erwartete Eigenkapitalverzinsung um immaterielle Vermögenswerte bereinigt (ROTE) von etwa 10-11% begünstigt Dividendenausschüttungen**
 - Basierend auf einem anspringenden Kreditwachstum, der kontinuierlichen Verbesserung der Kreditqualität in einem günstigen Risikoumfeld sowie einem positiven Einmaleffekt (ca. EUR 127 Mio vor Steuern) im Zusammenhang mit dem Verkauf der Visa-Beteiligung
 - Allerdings wird sich das nachhaltig niedrige Zinsumfeld negativ auf die Betriebseinnahmen, insbesondere den Zinsüberschuss, auswirken. Erwartet wird ein Rückgang im Betriebsergebnis in Ungarn (niedrigeres Kreditvolumen) sowie in Rumänien (aufgrund von Zinsanpassungen bei Krediten). Die Bankenabgaben werden das Ergebnis mit etwa EUR 360 Mio vor Steuern belasten, darin inkludiert sind Bankensteuern, Finanztransaktionssteuer sowie Beiträge zu den Abwicklungs- und Einlagensicherungsfonds
- **Risikofaktoren für die Prognose**
 - Geopolitische und weltwirtschaftliche Entwicklungen
 - Möglicher Effekt von Negativzinsen
 - Konsumentenschutzaktivitäten